



Verbandswasserwerk
Langenfeld-Monheim

Natürlich. Für die Region.



Geschäftsbericht

2020

Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

Langenfeld

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht 2020

1. Geschäftsmodell

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) versorgt die Einwohner der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser.

Das Verbandswasserwerk liefert ihren Kunden Trinkwasser, das durch eigene technische Anlagen in Monheim entnommen, aufbereitet und ins Rohrnetz eingespeist wird. Zusätzlich wird Trinkwasser von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie von der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG bezogen.

Ende 2020 waren folgende technische Einrichtungen vorhanden: Sechs Brunnen zur Wassergewinnung sowie Trinkwasseraufbereitungsanlagen, 2.424 Meter Verbindungsleitung DN 400 mit Dosierstation zum Trinkwasserbezug von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie 2.900 Meter Transportleitung DN 400 zum Anschluss an das Leverkusener Leitungssystem, ein Hochbehälter mit einem Speicherraum von 10.000 m³ sowie eine Druckerhöhungsanlage, 362 km Rohrnetz und 22.813 Hausanschlüsse zur Verteilung des Trinkwassers in Langenfeld und Monheim am Rhein.

Das Verbandswasserwerk führt die Betriebsführung der Stadtwerke durch. Das Personal, das für die Werke tätig ist, ist bei dem Verbandswasserwerk beschäftigt. Personal- und andere Aufwendungen, die den Werken direkt zugerechnet werden können, werden diesen unmittelbar belastet. Für die Verrechnung der gemeinsamen Aufwendungen gilt ein Verteilungsschlüssel. Dieser wird aus der Länge des Rohrnetzes sowie der Anzahl der Hausanschlüsse und Kunden jährlich ermittelt. Hierbei sind die Zahlen des Vorjahres maßgeblich für das laufende Jahr. Der Schlüssel beträgt im Geschäftsjahr 2020 zu Lasten des Verbandswasserwerkes 58 % (Vorjahr: 58 %).

Die Beteiligungen des Verbandswasserwerks umfassen jeweils 49,9% der Gesellschaftsanteile an der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG und an der Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH. Die Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG besitzt das Betriebs- und Verwaltungsgebäude in der Elisabeth-Selbert-Str. 2 und vermietet es u.a. an die Stadtwerke.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ist mit 64,4 % und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit 35,6 % am Kommanditkapital beteiligt. Die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Vermögen beteiligt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2020 um 5,3 % gesunken, gegenüber einem Wachstum im Vorjahr von 0,6 %. Sie ist damit nach zehn Jahren Wachstum in Folge erstmalig wieder geschrumpft. In jeweiligen Preisen gerechnet, war das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 mit 3.329 Milliarden Euro um 3,5 % niedriger als im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % und betrug im Jahr 2020 durchschnittlich EUR 40.033,00.

Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2020 fast einheitlich. Alle Bereiche verzeichneten gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme der Bereiche Information und Kommunikation (+1,3 %) und Baugewerbe (+8,1 %) Rückgänge: Das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) verzeichnete einen Rückgang von 8,3 %. Die Land- und Fortwirtschaft verzeichnete mit 11,6 % den stärksten Rückgang.

Der Konsum ist um 5% eingebrochen. Lediglich die Ausgaben des Staates sind um 3,4 % gestiegen. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 6 Prozent niedriger als im Vorjahr. (Quelle: Statisches Bundesamt, Fachserie 18 Reihe 1.1 ,2021)

2.1.2. Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesamtwasserabgabe in 2020 beläuft sich in Deutschland auf 4.870 Mio. cbm und liegt nur leicht über der Gesamtwasserabgabe 2019 in Höhe von 4.767 Mio. cbm.

Die Niederschlagsmenge fällt mit 710 mm in 2020 um 3,2% geringer aus als im Vorjahr und liegt weiterhin unter dem langjährigen Mittel von 818 mm. Diese Niederschlagsmenge ist jedoch nicht ausreichend um die vorhandenen Wasservorkommen langfristig

wiederherzustellen.

Der Temperaturmittelwert 2020 beläuft sich auf 10,4 Grad und fällt gegenüber 2019 um 0,1 Grad höher aus. Gegenüber dem langjährigen Mittel ergibt sich eine Abweichung von +1,5 Grad.

Der Wasserverbrauch 2020 pro Tag und Kopf pendelt sich voraussichtlich in Deutschland auf etwa 129 Liter ein und ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 4 Liter gestiegen. Hierbei entfallen auf Duschen und Waschen 36 %, Toilettenspülung 27 % und Wäsche waschen 12 %. Lediglich 4 % entfallen auf Essen und Trinken. Der letzte amtliche Wert aus 2016 wies einen Wasserverbrauch von 123 Liter pro Kopf und Tag aus.

Das Investitionsaufkommen zur Sicherung einer sicheren Wassergewinnung und Verteilung bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. In 2019 wurden 3.055 Mio. EUR investiert. Für 2020 rechnet man mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 3.200 Mio. EUR. (Quelle: BDEW, Wasserwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, 2020)

2.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Verbandswasserwerk weist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 einen Jahresüberschuss vor Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 2.324 aus. Der Rohertrag hat sich, insbesondere durch den Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 613, vor allem durch einen höheren Wasserabsatz von 232 Tm³, und den Anstieg der aktivierten Eigenleistungen um TEUR 118, um TEUR 492 auf TEUR 13.800 erhöht. Der Anstieg des Rohertrages wird durch einen um TEUR 217 höheren Materialaufwand gedämpft, da Bezugskosten für Strom und Wasserbezug zugenommen haben und Wartungsarbeiten gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gestiegen sind. Durch die Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR -392) und die Zunahme des Personalaufwands (TEUR +191) bei geringeren Abschreibungen (TEUR -34), ist das Betriebsergebnis um TEUR 727 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Unter Berücksichtigung des um TEUR 10 verbesserten Finanzergebnisses und einem höheren Ertragssteueraufwand ist ein um TEUR 663 höherer Jahresüberschuss erzielt worden. Gegenüber der Planung 2020 liegt das Ergebnis nach Steuern mit TEUR 1.208 über den Erwartungen (Plan: TEUR 1.116). Wesentliche Abweichungen zum Plan ergeben sich bei den Umsatzerlösen (TEUR +658), Materialaufwendungen (TEUR -99), Personalaufwendungen (TEUR -486), Abschreibung (TEUR -41) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR +153).

Wasserdarbietung

Aus dem eigenen Wasserrecht von 5,0 Mio. m³ pro Jahr und der möglichen Jahresbezugsmenge von 1,0 Mio. m³ aus Solingen und 1,2 Mio. m³ aus Leverkusen stehen insgesamt 7,2 Mio. m³ Wasser zur Verfügung. Wasserförderung und -bezug betragen im Berichtsjahr rd. 85,6% der möglichen Höchstmenge (2019: 81,4 %).

Wasserverkauf

Die Wasserabgabe bzw. der Wasserverkauf hat sich gegenüber dem Vorjahr um Tm³ 232 erhöht.

Die Verkaufsmenge entfällt wie folgt auf die beiden Städte:

	2020		2019	
	Tm ³	%	Tm ³	%
Langenfeld	3.550	61,5	3.399	61,3
Monheim am Rhein	2.227	38,5	2.146	38,7
Summe	5.777	100,0	5.545	100,0

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf, die um 3,7 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben, entfallen in folgender Höhe auf die Städte:

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Langenfeld	7.284	61,7	7.020	61,6
Monheim am Rhein	4.518	38,3	4.380	38,4
Summe	11.802	100,0	11.400	100,0

Investitionsmaßnahmen

Die Anlageninvestitionen im Geschäftsjahr 2020 von TEUR 1.405 entfallen hauptsächlich auf Verteilungsanlagen, insbesondere mit TEUR 697 (Vorjahr TEUR 531) auf das Leitungsnetz und Hausanschlüsse sowie mit TEUR 308 (Vorjahr TEUR 137) auf die Messeinrichtungen.

Maßnahmen im Personalbereich

Das gesamte Personal ist beim Verbandswasserwerk angestellt, jedoch verpflichtet, auch für die Stadtwerke tätig zu sein. Deshalb werden den Stadtwerken anteilige Personalkosten weiterberechnet. Die Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für das Verbandswasserwerk und die Stadtwerke tätig sind, werden nach dem allgemeinen Kostenverteilungsschlüssel verteilt, der im Berichtsjahr zu 58% das Verbandswasserwerks (Vorjahr: 58 %) belastete.

Die Mitarbeiter, die ausschließlich für ein Werk beschäftigt sind, werden vollständig dort hinzugerechnet. Bei den Löhnen erfolgt die Verteilung nach Stundenaufschreibungen. Im Durchschnitt des Jahres 2020 waren 87 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Geschäftsführung und Auszubildende beschäftigt.

2.3. Lage des Unternehmens

2.3.1. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage wurden die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse rechnerisch vom Anlagevermögen abgezogen, da die Baukostenzuschüsse (BKZ), welche der Gesellschaft ab dem 1. Januar 2003 zufließen, aktivisch von den Anlagezugängen abgesetzt werden.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen abzgl. BKZ	21.099	21.490
Umlaufvermögen	5.660	4.459
	26.759	25.949

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
PASSIVA		
Eigenkapital	14.291	13.291
Rückstellungen	1.200	1.449
Verbindlichkeiten	11.069	11.002
Passive latente Steuern	199	207
	26.759	25.949

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 810 auf TEUR 26.759 zugenommen. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 391 verringert, da die Abschreibungen (TEUR -1.628) und die Abgänge (TEUR -204) das Anlagevermögen verringert haben und die Anlageninvestitionen (TEUR 1.405) geringer ausgefallen sind. Die Restdifferenz entfällt auf die BKZ-Differenz in Höhe von TEUR 35.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um TEUR 1.201 gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen mit TEUR 519 auf die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der liquiden Mittel in Höhe von TEUR 700 zu begründen.

Das Eigenkapital hat sich durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 1.000 auf TEUR 14.291 erhöht und beträgt bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme 53,4 % nach 51,2 % im Vorjahr. Der Jahresüberschuss nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 1.324 ist unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die Abnahme der Rückstellungen um TEUR 249 auf TEUR 1.200 beruht vor allem durch die Inanspruchnahme von Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

Die um TEUR 67 auf TEUR 11.069 gestiegenen Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 2.586 (Vorjahr: TEUR 1.886). Die Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.121	4.487
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.306	-1.195
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.115	-1.385
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	700	1.907
Finanzmittelfonds am 1.1.	1.886	-21
Finanzmittelfonds am 31.12.	2.586	1.886

Bedeutende Einflussgrößen des um TEUR 366 gesunkenen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind die gestiegenen Forderungen um (TEUR 520).

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit liegt nur leicht erhöht auf Vorjahresniveau.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -2.115 enthält insbesondere die Tilgung von langfristigen Darlehen und die Ausschüttungen an die Gesellschafter.

Die vorhandenen liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Der Anlagendeckungsgrad als Verhältnis des langfristigen Fremdkapitals und des Eigenkapitals zum langfristig gebundenen Anlagevermögen beträgt 99,7 %.

Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Rohergebnis	13.800	13.308
Personalaufwand	-6.795	-6.604
Abschreibungen	-1.628	-1.662
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.573	-2.965
Finanzergebnis	-223	-233
Ertragsteuern	-257	-183
Jahresüberschuss vor Einstellung in Gewinnrücklagen	2.324	1.661

Die Zunahme der Erlöse aus dem Wasserverkauf um TEUR 402 resultiert aus den höheren Wasserverkaufserlösen bedingt durch höheren Wasserabsatz. Des Weiteren haben sich die Erlöse aus der Personalüberlassung an die Stadtwerke um TEUR 236 erhöht, während die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen um TEUR 21 zurückgegangen sind.

Der Materialaufwand ist gegenüber 2019 um TEUR 217 durch höhere Bezugskosten Strom, Wasser und den Wartungsarbeiten gestiegen.

Der um TEUR 191 gestiegene Personalaufwand beruht auf dem Personalaufbau, den Lohnsteigerungen zum 1.3.2020 um 1,06% und der Corona-Sonderzahlung im Dezember 2020.

Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 392 beruht im Wesentlichen auf gesunkenen Aufwendungen für Beratungsleistungen.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens

3.1. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Verbandswasserwerk hat ein Risikomanagementsystem installiert, um bestandsgefährdende und für die wirtschaftliche Lage wesentliche Risiken zu erkennen und effektiv zu steuern. Es kommt das softwarebasierte Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken in der Versorgungswirtschaft zum Einsatz. Der zentrale Risikocontroller überwacht das Gesamtsystem und die dezentralen Risikobeauftragten übernehmen die Funktion von Ansprechpartnern in den einzelnen Abteilungen. Grundsätzlich wird als Risiko die Abweichung vom Wirtschaftsplan verstanden, sowie solche Risiken, die einen negativen Einfluss auf die Versorgungssicherheit haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind derzeit nicht erkennbar.

Risiken und Chancen

Die Covid-19-Pandemie stellt die Organisation des Verbandswasserwerkes auch im Geschäftsjahr 2020 vor neue Herausforderungen. Die Maßnahmen aus 2019 wurden daher weiter fortgesetzt und verbessert. Das Personal wurde auf die strikte Einhaltung von Hygienemaßnahmen und Mindestabständen hingewiesen. In den Gebäuden muss ein Mund-/Nasenschutz getragen werden. Für alle Räume wurde eine max. Belegungsanzahl festgelegt (10m² /pro Person). Wird diese Anzahl überschritten, ist zwingend eine Mund-Nasen-Schutz Maske zu tragen.

Das Servicecenter in der Stadtmitte bleibt für den Kundenverkehr weiter geschlossen. Die Beratung unserer Kunden erfolgt weiterhin per Telefon und Email. In der Verwaltung ist ein Teil des Personals zeitweise im Homeoffice. Das technische Personal wurde in feste Zweierteams eingeteilt, die konsequent ihren Dienst nur in dieser Kombination versehen.

Das Mahn- und Sperraufkommen 2020 hat sich gegenüber 2019 trotz der Pandemie nicht verändert.

Die Sanierung des Wasserspeichers bzw. der Bau eines zusätzlichen Speichers stellen für das Verbandswasserwerk die zentralen Planungsherausforderungen der Zukunft dar, um den Auswirkungen des Klimawandels (höhere Verbrauchsspitzen) zu begegnen. Hierzu wurden die Vorplanungen in 2020 gestartet.

Die neue Entsäuerungsanlage für die Trinkwasseraufbereitung wird zum Ende des 1. Quartals 2021 fertiggestellt.

Weiterhin befindet sich der Bau einer erdgasgebunden Notstromanlage in der Planung.

3.2. Prognosebericht

Nach aktuellem Kenntnisstand wird nicht davon ausgegangen, dass sich die derzeitige Coronakrise bedeutend negativ auf das Jahresergebnis 2021 auswirkt.

Für das Jahr 2021 wird mit Erlösen aus dem Wasserverkauf von € 11,5 Mio. und einer Wasserabgabe von 5,5 Mio. m³ gerechnet. Der Planansatz für 2021 weist insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von rund € 15,1 Mio. aus und liegt somit auf dem Niveau des Jahres 2019.

Insbesondere die Preissteigerungen beim Bezug von Frischwasser erhöhen den Materialaufwand deutlich und führen zu einem deutlichen Rückgang des Rohertrages, der sich auf das Gesamtergebnis durchschlägt.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresergebnis vor Gewinnverwendung in Höhe von TEUR 844 geplant.

Im Finanzplan 2021 sind für Investitionen Mittel von insgesamt rund € 3,0 Mio. vorgesehen, zu deren Finanzierung die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von € 1,6 Mio. vorgesehen sind. Es werden hauptsächlich Investitionen in die Verteilungsanlagen, insbesondere in das Rohrnetz und in Hausanschlüsse, Notstromversorgung sowie in Wasseraufbereitungsanlagen vorgenommen.

Die Abweichung zum Plan 2020 ergibt sich im Wesentlichen durch höhere Umsatzerlöse, die um TEUR 658 höher ausfallen, bedingt durch einen um rd. 200 Tm³ höheren Wasserabsatz. Der sonstige betriebliche Ertrag und die aktivierten Eigenleistungen fallen mit TEUR 159 besser aus. Die Material- und Personalkosten sowie die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen führen zu einer Planabweichung von insgesamt TEUR -473. Die Gesamtabweichung des Betriebsergebnisses beläuft sich somit auf TEUR 1.290. Das Finanzergebnis fällt um TEUR 20 besser aus, als geplant.

4. Öffentliche Zwecksetzung bzw. -erreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gemäß den Vorschriften des § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass das Verbandswasserwerk den satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist und die Vorschriften hinsichtlich der Berichterstattung beachtet wurden. Für die Kunden des Verbandswasserwerks wurde auch im Geschäftsjahr 2020 wieder die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Wasserversorgung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

Langenfeld, den 31. März 2021

gez. Dipl.- Oec. Stefan Figge, Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	97.597,90	147.688,22
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	793.824,83	808.834,36
2. technische Anlagen und Maschinen	17.600.730,00	18.149.626,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	406.679,00	381.166,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	253.025,13	24.010,00
	19.054.258,96	19.363.636,36
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.394.643,60	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	525.000,00	600.000,00

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
3. Sonstige Ausleihungen	44.204,58	36.364,62
	1.963.848,18	2.031.008,22
	21.115.705,04	21.542.332,80
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	169.519,93	188.688,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.903.995,37	2.384.932,34
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.586.135,01	1.885.517,29
	5.659.650,31	4.459.137,80
	26.775.355,35	26.001.470,60
PASSIVA		
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Kommanditkapital	5.150.000,00	5.150.000,00
II. Kapitalrücklage	4.240.672,25	4.240.672,25
III. Gewinnrücklagen	4.900.000,00	3.900.000,00
	14.290.672,25	13.290.672,25
B. EMPFANGENE BAUKOSTENZUSCHÜSSE	17.536,00	52.462,00
C. RÜCKSTELLUNGEN	1.199.452,50	1.448.605,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.556.820,99	7.123.417,94
- davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:	571.794,33	
(im Vorjahr:	566.596,95)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.323.934,28	1.034.606,91
- davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:	1.323.934,28	
(im Vorjahr:	1.034.606,91)	
3. Übrige Verbindlichkeiten	3.188.439,33	2.844.206,50
- davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:	3.188.439,33	
(im Vorjahr:	2.844.206,50)	
	11.069.194,60	11.002.231,35
E. Passive latente Steuern	198.500,00	207.500,00
	26.775.355,35	26.001.470,60

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Rohergebnis	13.800.021,29	13.307.804,35
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.387.161,32	-5.173.629,44
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.408.286,65	-1.430.586,40
- davon für Altersversorgung	432.411,95	
(im Vorjahr:	421.930,48)	
	-6.795.447,97	-6.604.215,84
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-1.628.198,66	-1.662.380,72
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.572.472,82	-2.964.491,65
5. Betriebsergebnis	2.803.901,84	2.076.716,14
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.680,00	14.560,76
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	2.780,00	
(im Vorjahr:	770,00)	
- davon aus verbundenen Unternehmen	9.900,00	
(im Vorjahr:	13.790,76)	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-235.386,10	-247.435,91
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	11.066,40	
(im Vorjahr:	-12.943,00)	
8. Finanzergebnis	-222.706,10	-232.875,15
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-257.226,86	-182.565,61
- davon aus der Auflösung/Zuführung passiver latenter Steuern	9.000,00	
(im Vorjahr:	45.500,00)	
10. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	2.323.968,88	1.661.275,38
11. Einstellung in die Gewinnrücklage	-1.000.000,00	-900.000,00

		2020	2019
	€	€	€
12. Bilanzgewinn		1.323.968,88	761.275,38

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) hat ihren Sitz in Langenfeld. Sie wird unter der Handelsregisternummer A 18884 beim Amtsgericht Düsseldorf geführt.

Der Jahresabschluss des Verbandswasserwerks zum 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 und 4 HGB. Sie hat auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Nutzungsdauern belaufen sich für Software auf 3 Jahre und für ähnliche Rechte auf 30 bis 40 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten sind eigene Leistungen einbezogen.

Die Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerrechtliche AfA-Tabelle Energie- und Wasserversorgung (Bundessteuerblatt 1995 I. S. 144 ff.) ermittelt, wenn nicht betriebsindividuelle Nutzungsdauern zur Anwendung kommen.

Die Nutzungsdauer beläuft sich für die einzelnen Sachanlagen wie folgt:

	Nutzungsdauer
Betriebs-, Wohngebäude und Wege	20 bis 50 Jahre
Wassergewinnungsanlagen	10 bis 40 Jahre
Wasseraufbereitungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Wasserleitungsnetz	25 bis 40 Jahre
Hausanschlüsse	20 Jahre
Messeinrichtungen	6 Jahre
Übrige Verteilungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 20 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden einem Sammelposten zugeführt und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Darlehen an die Beteiligungsunternehmen und an die Arbeitnehmer sind zu Nennwerten angesetzt. Bei einer nur vorübergehenden Wertminderung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Abgrenzung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag) wurden um Einzelwertberichtigungen und pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind berechnete Kanalbenutzungsgebühren enthalten.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Der Bestand der empfangenen Baukostenzuschüsse bis Ende 2002 wurde planmäßig mit 5,0 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Zugänge der Folgejahre wurden aktivisch bei den entsprechenden Investitionen abgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Zugrundelegung eines zehnjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 2,30 % p. a. (Vorjahr: 2,71 % p.a.) und zukünftige Rentenanpassungen von 2,00 % p.a. (Vorjahr 2,00 % p. a.) angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Heubeck verwendet. Gegenüber der versicherungsmathematischen Berechnung unter Zugrundelegung eines siebenjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 1,60 % p. a. (Vorjahr: 1,97 % p.a.) gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 26).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Beteiligungen betreffen unter anderem folgende Kommandit- und Geschäftsanteile:

	Kapital %	Eigenkapital 31.12.2020 TEUR	Ergebnis 2020 TEUR
Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG, Langenfeld	44,9	1.172	120
Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH, Langenfeld	44,9	25	1

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit TEUR 138 aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit der Stadtwerke Langenfeld GmbH (Vorjahr: TEUR 431).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entwicklung Eigenkapital

	01.01.2020 TEUR	Einstellungen TEUR	Entnahmen TEUR	31.12.2020 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	5.150	0	0	5.150
II. Kapitalrücklage	4.241	0	0	4.241
III. Gewinnrücklagen	3.900	1.000	0	4.900
	13.291	1.000	0	14.291

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit- und Personalverpflichtungen, Archivierungs- und Jahresabschlusskosten sowie für ausstehende Rechnungen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Vorjahreswerte in Klammern) stellen sich wie folgt dar:

mit einer Restlaufzeit

	bis zu 1 Jahr TEUR	>1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR	Gesamt 31.12.2020 TEUR	Gesamt 31.12.2019 TEUR
	5.084	5.985	3.643	11.069	11.002
davon gegenüber Gesellschaftern	1.324 (1.035)	0 (0)	0 (0)	1.324	1.035

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus der Ausschüttung des Jahresergebnisses 2020.

Die latenten Steuersalden gem. § 285 Nr. 30 HGB entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

	Stand zum 01.01.2020 TEUR	Veränderung TEUR	Stand zum 31.12.2020 TEUR
Aktive latente Steuern	39	-6	33
Passive latente Steuern	-247	15	-232
latente Steuersalden	-208	9	-199

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind, wie auch im Vorjahr, Aufwendungen für Grundsteuer (EUR 3.102,47) und KFZ-Steuer (EUR 2.978,00) enthalten.

5. Sonstige Angaben

Beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr ohne Geschäftsführer und Auszubildende durchschnittlich 87 Angestellte (Vorjahr: 84).

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich auf TEUR 14 und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen für den Jahresabschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Mietverträgen über gewerblich genutzte Räume und Pachtverträgen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von jährlich TEUR 210 zzgl. Nebenkosten.

Organe der Gesellschaft

Das Verbandswasserwerk hat folgende Organe:

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender

Daniel Zimmermann (ab 9. Dezember 2020)

Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein

Frank Schneider (bis 9. Dezember 2020)

Bürgermeister der Stadt Langenfeld

Stellvertretender Vorsitzender

Frank Schneider (ab 9. Dezember 2020)

Bürgermeister der Stadt Langenfeld

Daniel Zimmermann (bis 9. Dezember 2020)

Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein

Mitglieder

Josef Aschenbroich

Ratsherr aus Langenfeld, Landwirt

Malte Franke (ab 9. Dezember 2020)

Ratsherr aus Monheim am Rhein, Student (Physik)

Franz Janssen

Ratsherr aus Langenfeld, Finanzbeamter

Tim Koesling (ab 9. Dezember 2020)

Ratsherr aus Langenfeld, Steuerfachangestellter

Stefan Lauber

Ratsherr aus Langenfeld, Servicetechniker in der Eingangsautomatik)

Monika Sikora (ab 9. Dezember 2020)

Ratsfrau aus Monheim am Rhein Tiermedizinische Fachangestellte)

Detlef Thedieck (ab 9. Dezember 2020)

Ratsherr aus Monheim am Rhein, Business Analyst

Christian Wozny (ab 9. Dezember 2020)

Ratsherr aus Langenfeld, Rentner

Barbara Zwank-Mielke

Ratsfrau aus Langenfeld, selbständige Buchhalterin

Dieter Braschoss (bis 9. Dezember 2020)

Ratsherr aus Langenfeld, selbständiger Buchhalter

Ingo Elsner (bis 9. Dezember 2020)

Ratsherr aus Monheim am Rhein, Student (Psychologie und Physik)

Gabriele Hackel (bis 9. Dezember 2020)

Ratsfrau aus Monheim am Rhein, selbständig

Torsten Kinzel (bis 9. Dezember 2020)

Ratsherr aus Monheim am Rhein, Student (Informatik)

Rolf Mewes (bis 9. Dezember 2020)

Ratsherr aus Langenfeld

beratend

Thomas Grieger

Kämmerer der Stadt Langenfeld

Roland Liebermann (ab 1. Dezember 2020)

Kämmerer der Stadt Monheim am Rhein

Sabine Noll (bis 1. Dezember 2020)

Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein

Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Arbeitnehmersvertreter

Heinz-Peter Kempkes

kfm. Angestellter

André Wacholder

beratend technischer Mitarbeiter

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde für ihre Mitwirkung in den Sitzungen insgesamt ein Auslagenersatz von EUR 2.660,00 unmittelbar gezahlt.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender

Daniel Zimmermann (ab 9. Dezember 2020)

Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein

Frank Schneider (bis 9. Dezember 2020)

Bürgermeister der Stadt Langenfeld

Stellvertretende Vorsitzende

Frank Schneider (ab 9. Dezember 2020)

Bürgermeister der Stadt Langenfeld
 Daniel Zimmermann (bis 9. Dezember 2020)
 Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein
 Mitglieder
 Thomas Grieger

Kämmerer der Stadt Langenfeld
 Martin Frömmer

Geschäftsführer der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
 Sabine Noll (bis 1. Dezember 2020)
 Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein

Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Geschäftsführung

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin war Herr Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck bis zum 28.02.2021. Mit Gesellschafterbeschluss wurde Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge zum 26.1.2021 ebenfalls als Geschäftsführer bestellt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 08.03.2021.

Auf die Angabe der im Berichtsjahr gezahlten Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG ist die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH mit Sitz in Langenfeld und einem gezeichneten Kapital von EUR 25.000,00.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der großenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit.

6. Nachtragsbericht

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus ist ein Ereignis von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag. Die finanziellen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sind nur schwer vorhersehbar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass hiermit auch negative Auswirkungen verbunden sein könnten. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere ausführliche Darstellung im Lagebericht.

7. Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 in Höhe von EUR 2.323.968,88 wurde in Höhe von EUR 1.000.000,00 in die Gewinnrücklage eingestellt und der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.323.968,88 im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß des Gewinnverteilungsschlüssels 2020 auf die Darlehenskonten der Gesellschafter verteilt.

Langenfeld, den 31. März 2021

gez. Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge, Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2020 €
	01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	614.659,94	8.439,90	45.827,22	577.272,62
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.317.262,67	0,00	7.064,53	3.310.198,14
2. technische Anlagen und Maschinen	72.789.533,54	1.005.989,07	403.626,39	73.391.896,22
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.966.123,14	139.172,86	3.819,04	2.101.476,96
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.010,00	229.015,13	0,00	253.025,13
	78.096.929,35	1.374.177,06	414.509,96	79.056.596,45
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	1.394.643,60	0,00	0,00	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	600.000,00	0,00	75.000,00	525.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	36.364,62	22.400,00	14.560,04	44.204,58
	2.031.008,22	22.400,00	89.560,04	1.963.848,18
	80.742.597,51	1.405.016,96	549.897,22	81.597.717,25
		Abschreibungen		
	01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	466.971,72	33.028,00	20.325,00	479.674,72
II. Sachanlagen				

	01.01.2020 €	Abschreibungen		31.12.2020 €
		Zugänge €	Abgänge €	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.508.428,31	7.945,00	0,00	2.516.373,31
2. technische Anlagen und Maschinen	54.639.907,54	1.474.732,80	323.474,12	55.791.166,22
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.584.957,14	112.492,86	2.652,04	1.694.797,96
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	58.733.292,99	1.595.170,66	326.126,16	60.002.337,49
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	59.200.264,71	1.628.198,66	346.451,16	60.482.012,21
			Buchwerte	
			31.12.2020 €	31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			97.597,90	147.688,22
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			793.824,83	808.834,36
2. technische Anlagen und Maschinen			17.600.730,00	18.149.626,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung			406.679,00	381.166,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			253.025,13	24.010,00
			19.054.258,96	19.363.636,36
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen			1.394.643,60	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			525.000,00	600.000,00
3. Sonstige Ausleihungen			44.204,58	36.364,62
			1.963.848,18	2.031.008,22
			21.115.705,04	21.542.332,80

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Für den vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten Jahresabschluss wurden gesetzlich zulässige Offenlegungserleichterungen in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 30. Juni 2021

**EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**
Fuchs, Wirtschaftsprüfer
Schellhorn, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen erörtert werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat mögliche Interessenkonflikte offenzulegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine potenziellen Interessenkonflikte offengelegt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2020 fanden 3 Sitzungen des Aufsichtsrates am 26. März, 17. Juni und am 9. Dezember, als konstituierende Sitzung, statt.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- den Abschluss eines neuen Wasserbezugsvertrages mit der Stadtwerke Solingen GmbH
- die Erteilung des Prüfauftrages für die Abschlussprüfung der Geschäftsjahre 2020 und 2021
- die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und die Wahl des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden
- die Auswirkungen des Klimawandels und die damit verbundenen Folgen für die Wasserversorgung
- die Finanzplanung für die nächsten 4 Jahre

In der am 26. März 2020 gemeinsam mit den Aufsichtsratsmitgliedern der Stadtwerke Langenfeld GmbH stattgefundenen Sitzung wurde Herr Stefan Figge einstimmig zum neuen Geschäftsführer mit Wirkung zum 1.11.2020 bestellt.

Den Wirtschaftsplan 2021 mit den wesentlichen Daten für die Ergebnis-, Finanz- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. Dezember 2020 nach ausführlicher Beratung festgestellt.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der INTEGRITAS Gesellschaft für Revision und Beratung GmbH, Langenfeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2019 am 17. Juni 2020 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Ebenfalls in der Sitzung am 17. Juni 2020 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Lagebericht 2019 ausführlich beraten, die Verwendung des Ergebnisses festgestellt, der Einstellung von 900 T€ in die Gewinnrücklage zugestimmt und eine gleichlautende Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung abgegeben.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG gab es folgende Veränderungen.

Als neuer Aufsichtsratsvorsitzender wurde Herr Bürgermeister Daniel Zimmermann (Stadt Monheim am Rhein) und als sein Stellvertreter Herr Bürgermeister Frank Schneider (Stadt Langenfeld) am 9. Dezember 2020 gewählt.

Herr Roland Liebermann, Kämmerer der Stadt Monheim am Rhein, nimmt für Frau Sabine Noll als beratendes Mitglied seit dem 9. Dezember 2020 an den Sitzungen des Aufsichtsrates teil. Herr Stefan Grieger, Kämmerer der Stadt Langenfeld, bleibt unverändert beratendes Mitglied.

Aus dem Aufsichtsrat sind zum 9. Dezember 2020 folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Herr Dieter Braschoss, Ratscherr aus Langenfeld
- Herr Ingo Elsner, Ratscherr aus Monheim am Rhein
- Frau Gabriele Hackel, Ratsfrau aus Monheim am Rhein
- Herr Torsten Kinzel, Ratscherr aus Monheim am Rhein
- Herr Rolf Mewes, Ratscherr aus Langenfeld

In den Aufsichtsrat wurden zum 9. Dezember 2020 folgende neue Mitglieder entsandt:

- Herr Malte Franke, Ratscherr aus Monheim am Rhein
- Herr Tim Koesling, Ratscherr aus Langenfeld
- Frau Monika Sikora, Ratsfrau aus Monheim am Rhein
- Herr Detlef Thedieck, Ratscherr aus Monheim am Rhein
- Herr Christian Wozny, Ratscherr aus Langenfeld

Folgende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt bzw. bleiben unverändert Mitglieder im Aufsichtsrat:

Herr Josef Aschenbroich, Ratsherr aus Langenfeld

Herr Franz Janssen, Ratsherr aus Langenfeld

Herr Stephan Lauber, sachkundiger Bürger aus Langenfeld

Frau Barbara Zwank-Mielke, sachkundige Bürgerin aus Langenfeld

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2020 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Langenfeld, im März 2021

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Daniel Zimmermann

Der Jahresabschluss wurde am 19.08.2021 festgestellt.
